



HeimGeVe 91-10

Der Rad-Sport-Klub Viktoria Rötgen
Antworten auf wichtige Fragen unserer Mitglieder
Göttlicher Beistand



Heimat- und Geschichtsverein Roetgen e.V.

Roetgener Blätter

Nr. 08 August 2020 — Datum: 12.08.2020

Inhalt des Augustheftes 2020:

◆ Rad-Sport-Klub Viktoria in Rötgen	Rolf Wilden	01
◆ HeuGeVe-Nachrichten	Redaktion	21
◆ Blickpunkt	Göttlicher Beistand	25

Titelbild: Die Inszenierung eines Dorffestes

Betrachtet man dieses Bild, so kann man vor Bewunderung fast erstarren. Unsere Vorfahren waren wirklich begabte Künstler, was die Organisation und das Durchführen von Dorffesten angeht. Das Bild dieses Festzuges ist fast perfekt: Angeführt von einem Schimmelreiter, folgt wohlgeordnet der Roetgener Radfahrklub und dahinter kommen in einer unübersehbaren Schar die anderen Ortsvereine in ihren Trachten, Trikots sowie mit Fahnen und Musikbegleitung. Das ist ein Anblick, den wir in Roetgen seit Jahrzehnten schon vermissen müssen.

Wie bei vielen historischen Bildern kennen wir weder den genauen Zeitpunkt noch den Anlass für dieses Fest; es wurde nur vermerkt, dass es in den 1950er Jahren gewesen sein muss. Der Festzug befindet sich auf der Hauptstraße. Im Hintergrund erkennt der Ortskundige die Mauer der Marienkapelle. Rechts am Straßenrand, in der mit Gras bewachsenen Böschung, verläuft der alte Trampelpfad, den wir Kinder damals benutzten, wenn wir auf der Hauptstraße zwischen der kath. Volksschule und der kath. Kirche unterwegs waren. Die Böschung ist zwar aus geologischen Gründen heute noch vorhanden, aber das „Pädchen“ ist längst verschwunden.

Impressum

Herausgeber: HeuGeVe-Roetgen e.V.

www.heugeve-roetgen.de

info@heugeve-roetgen.de

Tel.: 02471-2615

Redaktion: Rolf Wilden

Lektorat: Ulrich Schuppener

Auflage: 180 Exemplare

Druck: Druckerzubehör Gerner

Texte & Fotos: ©HeuGeVe-Roetgen, Autoren, gemeinfreie Quellen

Heftpreis: 2,00 €; für Mitglieder kostenlos!

Die in den Beiträgen gemachten Aussagen geben ausschließlich die Meinung der Autoren wieder.

The image shows two advertisements side-by-side. The left one is for 'Druckerzubehör Gerner' on a yellow background, featuring a printer icon and contact information for Bundesstr. 68, 52159 Roetgen, including website, email, phone, and opening hours. The right one is for 'Paketshop 490' with a DHL logo and 'PAKETSHOP' text, and a 'Rheingas' logo with the tagline 'Energie, Intelligenz und fun.' below it.

Rad-Sport-Klub Viktoria in Rötgen

Aus der Geschichte eines Roetgener Radsportvereins

Von Rolf Wilden

Im heutigen Roetgen gibt es kaum noch Hinweise auf den **Radsporklub Viktoria**. Der HeuGeVe wurde durch seine Bildersammlung auf diesen historischen Verein aufmerksam. Immer wieder tauchten alte Bilder mit Motiven von Radfahrergruppen auf, meist als Teilnehmer in den früher so beliebten, das Dorfleben bereichernden Festzügen, die zu vielen Gelegenheiten und bei Vereinsfesten veranstaltet wurden.



Dieser Festzug fand 1952 statt: Zu sehen ist eine Abordnung der „Viktoria“ auf ihren geschmückten Saalrädern, der Frontmann mit Vereinsfahne – wahrscheinlich auf der Hauptstraße.

Den 1. Hinweis auf diesen historischen Verein findet man in den „HeuGeVe-Tabellen“, die ab 2010 zu verschiedenen Roet-

gener Themen angefertigt wurden. Anhand einer Übersicht werden alle Bearbeitungsbereiche aufgezählt. In der Vereinstabelle¹ liest man unter Eintrag 20 „Radsport Club Viktoria Roetgen“: Danach wurde dieser Verein 1911 gegründet und existierte bis 1954. Unter Beschreibung/Info findet man noch einen Hinweis auf „Roetgen wie es war“.² Dort lesen wir: *“Im Jahre 1911 gründete sich der **Radsportclub-Viktoria**. Dieser bei alt und jung beliebte Verein widmete sich dem Kunstradfahren.³ Nach dem 2. Weltkrieg wurde ein Wiederbeginn versucht, das Vereinsleben ging jedoch 1954 zu Ende.“*

Darüberhinausgehende Informationen waren uns bis dato nicht bekannt. Bei weiteren Recherchen fanden wir jedoch, dass ähnliche Vereine am Anfang des 20. Jahrhunderts im Aachener Raum gegründet wurden. Das Thema Kunstradfahren ist auch heute noch in der einschlägigen Sportliteratur nur dürftig vertreten. Es werden zwar Weltmeisterschaften abgehalten, aber es handelt sich z.B. nicht um eine olympische Disziplin. Zum Thema Kunstradfahren fanden wir nur eine Arbeit, in der die wichtigsten Aspekte dieses Sports neben der historischen Entwicklung untersucht werden.⁴

Inzwischen hatten wir zwar in unserer Bilderdatenbank 29 Bilder mit Motiven des Radsportklubs Viktoria gesammelt, die z.T. auch datiert waren, leider kannten wir aber keine Zusammenhänge. Erst als wir 2019 das wohl einzigartige „Protokollbuch“ des **„Rad-Sport-Klub Viktoria Rötgen“** zugespielt bekamen,

¹ Liste der Vereine in Roetgen (Pkt.76 in der Basis-Liste), Version: 10.04.2017: Entwurf und Vorarbeit von Reiner Breuer.

² Klubert/Schartmann, Roetgen wie es war, S.106

³ Siehe auch: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kunstradfahren>, letzter Aufruf am 27.07.2020.

⁴ Sandra Bücher, Kunstradfahren im Wandel der Zeit, Schors Verlag Niederrhausen/Ts, 2013, ISBN 978-3-88500-419-6

änderte sich unser Wissensstand über diesen Verein schlagartig und wir konnten daran denken, unseren Fund zu teilen.



**Auf dem Siegel lautet der Vereinsname
„Rad-Sport-Klub Viktoria Rötgen“**

Das Protokollbuch startet aber nicht im Gründungsjahr 1911, sondern erst mit der außerordentlichen Generalversammlung

vom 9. Januar 1929 im Vereinslokal der Witwe August Reinartz. Die um die Mitte des 20. Jahrhunderts in Roetgen Geborenen kennen das Lokal mit großem Saal noch unter dem Namen „Kastemännche“. Mindestens ein Jahrhundert lang war es der gesellschaftliche Mittelpunkt des Roetgener Ortsteils Brand. Es wurde nach dem Tode des letzten Besitzers, Eugen Reinartz, leider geschlossen und dann 2002 abgerissen.



Mitglieder des Vereins, um 1930, bei „Kastemännche“ mit ihren neuen Saalrädern, folgende Personen wurden erkannt:

1. Peter Giesen, 2.-, 3. Oswald Reinartz, 4. Elli Stollewerk, 5.-, 6.-, 7.-, 8. Hermine Stollewerk, 9. Johann Wieland, 10. Johann Breuer, 11.-, 12. Ludwig Johnen

Roetgener Vereine: Radsporthklub Viktoria,

HeuGeVe: 23-23

Es fiel uns auf, dass der Vereinsname auf verschiedene Weise geschrieben wurde: Bei der Gründung, 1911, war es wohl üblich, unseren Ort Rötgen zu nennen. Nach dem 1. Weltkrieg schrieb man Roetgen – wie heute. Ursprünglich nannte man den Verein Rad-Sport-Klub; man findet daneben Rad-Sport-Club oder auch Victoria. Wir entschieden uns, den Namen **Radsporthklub Viktoria Roetgen** zu verwenden.

Aus einem Zeitungsartikel⁵ anlässlich des „Wiedererstehens des Radsportklubs Viktoria“ nach dem 2. Weltkrieg, der dem Protokollbuch beilag, erfahren wir Details über die Gründung des Vereins. Der Klub wurde 1911 von 11 Männern gegründet:

Josef Mathée	Wilhelm Offermann
Willi Stollewerk	Johann Stollewerk
Robert Recker	Ewald Kraus
Paul Krings	Heinz Dobbstein
Peter Krott	Hubert Förster
Josef Förster	

Von den Gründern war 1946 nur noch Josef Förster am Leben.



Dieser Verein war nie eine reine Männerveranstaltung, wie das Bild aus den 1930er Jahren vor dem Vereinslokal „Kastemännche“ eindeutig beweist.

⁵ Leider ist nicht ersichtlich, um welche Zeitung es sich handelt. Wir vermuten aber, dass es nur eine Ausgabe der Aachener Volkszeitung oder der Nachrichten von 1946 gewesen sein kann. Auch das Datum der Ausgabe wurde nicht notiert.

Was war nun das Wesen dieses Vereins, was machten die Mitglieder und welche Ressourcen waren dafür notwendig? Betrachtet man die Bilder, so findet man Menschen, die in Gruppen ein offensichtlich besonderes Fahrrad fahren oder darauf posieren, manchmal in Sälen oder auch auf der Straße. Die speziellen Saalräder wurden vom Verein beschafft, und es bedurfte eines besonderen Trainings für die Gruppenvorführungen im Saal. Bei der Teilnahme an Festzügen waren die Räder meist geschmückt, wie wir schon gesehen haben. Den notwendigen Platz für das Training und die Vorführungen gab es in den damals zahlreichen Roetgener Sälen. Es ist sicher kein Zufall, dass als Vereinslokal zunächst das Restaurant „Kastemännche“ mit seinem großen Saal gewählt wurde.



Vorführung in einem unbekanntem Saal, 1929

Die hinterlassenen Bilder des Radsportklubs Viktoria zeigen u.E. neben der Freude der Akteure an ihrem Sport den Anspruch,

das kulturelle Geschehen in ihrem Heimatort mitzubestimmen, und nicht zuletzt die soziale Verbundenheit der Vereinsmitglieder untereinander.

Um unseren Lesern einen Eindruck von der Vereinsarbeit zu geben, wollen wir das Protokollbuch, das übrigens handschriftlich geführt wurde, einmal durchgehen und über einige der aufgeführten Ereignisse kurz berichten. Insbesondere wollen wir einmal ein Jahr im Vereinsleben des Radsportklubs Viktoria etwas näher betrachten; dazu wählen wir das Jahr 1927 aus. Die Protokolle wurden vor dem 2. Weltkrieg in Sütterlinschrift verfasst, nach 1946 findet man dann die lateinische Handschrift. Fast alle Beiträge sind ordentlich geschrieben und meist gut lesbar. Zu bemerken ist, dass der 1. Vorsitzende durchgehend als Vereinsführer bezeichnet wird, und alle Berichte enden mit dem Vereinsgruß „All Heil“ (dreifach). Für heutige Zeitgenossen ist das zumindest auffällig, zeigt es doch, dass bestimmte ideologische Grundeinstellungen der Vorkriegszeit übernommen und nach 1945 nicht reflektiert wurden.

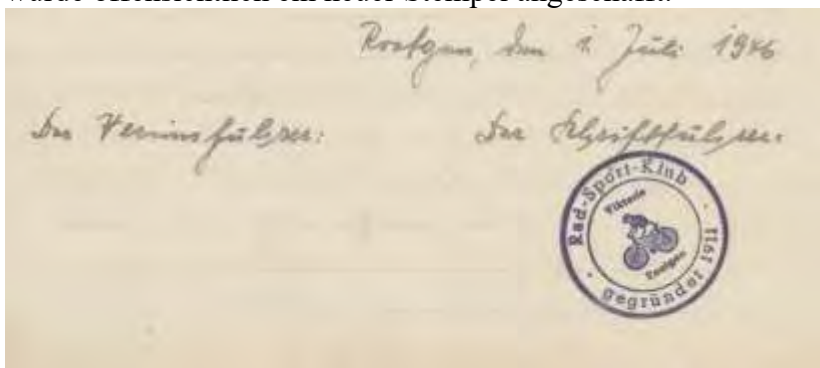


Vereinssiegel, verwendet bis 1946

Für die im Folgenden aufgeführten Versammlungen wollen wir nur den Zweck, das Datum und die Hauptverhandlungs-

punkte aufzählen. Details aus den Protokollen können bei Interesse vom HeuGeVe erfragt werden. Außerdem wollen wir die Namen des Vereinsführers und des Schriftführers nennen. Fast jeder Beitrag endet mit dem Vereinssiegel oder dem Vereinsstempel.

Unterschrieben wurden die Berichte vom Vereinsführer und vom Schriftführer; der Letztere hat sie wohl normalerweise verfasst. Bis 1946 wurde das gezeigte Siegel verwendet, aber 1946 wurde offensichtlich ein neuer Stempel angeschafft.



Es gibt einige Unterschiede bei den Siegeln: Am Namen des Vereins hat sich die Schreibweise unseres Dorfes geändert; man verwendet jetzt statt „Rötgen“ „Roetgen“. Der „Gürtel mit Schnalle“ im unteren Bereich des alten Siegels, der sicher eine bestimmte Bedeutung hatte (die wir aber nicht kennen), wurde durch den Schriftzug „gegründet 1911“ ersetzt. Das Fahrradsymbol enthält jetzt auch einen Radfahrer.

9. Januar 1927: Außerordentliche Generalversammlung

Tagesordnung: (Vorstand: Alois Krott, Leo Franzen)

1. Verlesung des letzten Protokolls
2. Kassenbericht
3. Neuwahl des gesamten Vorstands
4. Aufnahme neuer Mitglieder

Verfassungsausschuss vom 1/9 1928

Zugun 9. Ziff. eröffnete Art. I dass
die wichtigste Aufgabe Verfassungsausschusses
folgende Punkte zum Gegenstande

- I. Überlegung des letzten Paragraphen
- II. Einsetzung eines Ausschusses
- III. Festlegung der Befugnisse
- IV. Einsetzung

Zu I. würde der Paragraph der die Ver-
fassungsausschuss werden wird aufgehoben.

Zu II. würde in der Verfassung als selbst-
ständiger Paragraph mit dem Titel als Ausschuss
für die Verfassung.

Zu III. würde die Befugnisse der
Kommission erweitert.

Zu IV. würde die Befugnisse der
Kommission mit der Befugnis nach Konsultation
des Ausschusses durch die Kommission zu
geben. Die Befugnisse der Kommission zu
Beratung und Prüfung.

Zugun 10. Ziff. schlägt Art. I vor
Verfassungsausschuss mit einem Ausschuss
"Alle Rechte"

Zugun
Verfassungsausschuss
I
Ausschuss
Ludwig Witt



Reigen, den 1/9 1928
Der Ausschuss
Ludwig Witt

5. Einzahlung der Beiträge
6. Verschiedenes

Unter Vorstand werden der Vereinsführer und der Schriftführer aufgezählt. Dies ist der 1. Eintrag im Protokollbuch.

5. Februar 1927: Mitgliederversammlung

Tagesordnung: (Vorstand: Alois Krott, Leo Franzen)

1. Verlesung des letzten Protokolls
2. Das verflossene Familienfest
3. Die bevorstehende Fastnacht
4. Aufnahme neuer Mitglieder
5. Einzahlung der Beiträge
6. Wahl der noch zu besetzenden Posten
7. Verschiedenes

12. März 1927: Mitgliederversammlung

Tagesordnung: (Vorstand: Alois Krott, Leo Franzen)

1. Verlesung des letzten Protokolls
2. Die verflossene Fastnacht
3. Bericht über die Generalversammlung in Stolberg
4. Beratung über die Tracht
5. Einzahlung der Beiträge
6. Verschiedenes

9. April 1927: Mitgliederversammlung

Tagesordnung: (Vorstand: Alois Krott, Leo Franzen)

1. Verlesung des letzten Protokolls
2. Beratung über die Tracht
3. Das Vereinswesen
4. Einzahlung der Beiträge
5. Verschiedenes

7. Mai 1927: Monatsversammlung

Tagesordnung: (Vorstand: Alois Krott, Hector Reinartz)

1. Verlesung des letzten Protokolls

2. Wahl eines neuen Schriftführers u. 2. Vorsitzenden
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Kirmesball
5. Zahlung der Beiträge
6. Kleidung
7. Verschiedenes

4. Juni 1927: Versammlung

Tagesordnung: (Vorstand: Alois Krott, Hector Reinartz)

1. Verlesung des letzten Protokolls
2. Die verflossene Kirmes
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Stiftungsfest
5. Einzahlung der Beiträge
6. Verschiedenes

3. Juli 1927: Monatsversammlung

Tagesordnung: (Vorstand: Alois Krott, Hector Reinartz)

1. Verlesung des letzten Protokolls
2. Stiftungsfest
3. Einzahlung der Beiträge
4. Verschiedenes

6. August 1927: Monatsversammlung

Tagesordnung: (Vorstand: Alois Krott, Hector Reinartz)

1. Verlesung des letzten Protokolls
2. Das verflossene Stiftungsfest
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Zahlung der Beiträge
5. Verschiedenes

3. September 1927: Monatsversammlung

Tagesordnung: (Vorstand: Alois Krott, Hector Reinartz)

1. Vorlesung des letzten Protokolls
2. Die verflossenen Feste

3. Das Saalfahren
4. Zahlung der Beiträge
5. Verschiedenes

8. Oktober 1927: Monatsversammlung

Tagesordnung: (Vorstand: Alois Krott, Hector Reinartz)

1. Vorlesung des letzten Protokolls
2. Neuwahl eines Schriftführers
3. Kirmesball
4. Verschiedenes

Bei dieser Versammlung konnte kein neuer Schriftführer gefunden werden.

12. November 1927: Monatsversammlung

Tagesordnung: (Vorstand: Alois Krott, i.A. Franken)

1. Vorlesung des Protokolls der letzten Versammlung
2. Die verflossene Kirmes
3. Das Vereinswesen
4. Einzahlung der Beiträge
5. Verschiedenes

Franken, als der neue Ersatz-Schriftführer, verfasst das Protokoll und schreibt es in lateinischer Schrift.

3. Dezember 1927: Monatsversammlung

Tagesordnung: (Vorstand: Alois Krott, i.A. Franken)

1. Vorlesung des letzten Protokolls
2. Die bevorstehende Neujahr
3. Festlegung der Generalversammlung
4. Wahl zweier Kassenrevisoren
5. Einzahlung der Beiträge
6. Verschiedenes mit freier Aussprache

Wieder ist Franken, eigentlich der Kassierer, auch der Protokollführer. Der Punkt 2. ist typisch für Roetgener Dialekt.

Was kann man nun aus diesem Bild eines Jahres im Spiegel der Monatsversammlungen für diesen Verein ablesen? Zunächst



Herrengruppe der „Viktoria“ um 1925:

1. Peter Giesen, 2. Ludwig Johnen, 3. Johann Breuer
Roetgener Vereine, Radsportklub HeuGeVe: 23-33

einmal war es offensichtlich auch damals schon schwierig, Leute „bei der Stange zu halten“, die konkret etwas regelmäßig machen

mussten – etwa das Schreiben eines Protokolls. Man hatte drei Schriftführer für ein Jahr gebraucht und der letzte war nur ein Ersatz. Dörfliche Themen, wie Kirmes, Stiftungsfest oder Silvester, waren ein Hauptthema in diesem Verein. Mitglieder und Beiträge konnten ebenfalls nicht vernachlässigt werden. Die Beiträge wurden offensichtlich monatlich und in bar gezahlt. Das Vereinswesen ist wahrscheinlich eine Umschreibung für die eigentliche Vereinsaufgabe; diese Themen kommen u.E. deutlich zu kurz. Wenn wir das Wort Monatsversammlung sehen, erinnert uns das stark an den heutigen HeuGeVe.

Das Jahr 1928 brachte dem Verein zunächst einen neuen 1. Vorsitzenden, Felix Franken. Schriftführer wurde Eugen Reinartz, das war der Wirt des Vereinslokals „Kastemännche“. In einer Übersicht für das Jahr schrieb der Schriftführer wörtlich: *„Das verflossene Jahr kann in sportlicher, wie auch in finanzieller Hinsicht als ein günstiges bezeichnet werden.“* Man ging insgesamt erwartungsfroh in das neue Jahr.

Das Jahr 1929 begann mit einem neuen Schriftführer, Theo Reinartz. Zum 1. Mal im Protokollbuch wurden sportliche Erfolge im Kunstradfahren in Veranstaltungen außerhalb Roetgens gemeldet. So beteiligten sich Roetgener Mannschaften an Veranstaltungen in Gey, Hürtgen, Rölsdorf, Arnoldsweiler und Zweifall. In Gey und Hürtgen gewann man sogar 1. Preise, z.B. in Radball.

Auf der Generalversammlung vom 29. Dezember 1929 sollten die Weichen für das Jahr 1930 gestellt werden. Man konnte sich aber weder auf einen neuen 1. Vorsitzenden einigen noch auf den Schriftführer. Das Protokoll endet mit folgender Bemerkung: *„Um 8 Uhr schloss der 1. Vorsitzende im Hinblick auf das Freibier die mäßig besuchte Versammlung mit einem kräftigen <All Heil>.“* Erst im Februar 1930 gelang es, mit Karl Hilgers einen

neuen Vorsitzenden zu finden. Nach zwei weiteren Schriftführern, Rudolf Krott und Franz Wolter, war schließlich Theo Reinartz wieder bereit, das Amt fortzuführen. In der Februar-Monatsversammlung wurde über den Ankauf eines Saalrades gesprochen und dabei wurde auch ein Preis genannt: Ein gebrauchtes Saalrad gab es damals für 10 Mark. In einem Jahresrückblick fiel die große Anzahl von 10 ausgetretenen Mitgliedern auf, 7 Mitglieder wurden sogar ausgeschlossen, 1 Mitglied verstarb im Jahr 1930. Dem stand die Neuaufnahme von lediglich 6 Mitgliedern gegenüber. Über die Gründe des Mitgliederschwunds wird zwar nichts berichtet, vermutlich ist es aber die wirtschaftliche Lage damals; wegen Arbeitslosigkeit war kein Geld für Vereinsbeiträge vorhanden.

Auf der Generalversammlung am 28.12.1930 wurde Wilhelm Stoffels zum neuen Vorsitzenden gewählt, Schriftführer wurde wieder Theo Reinartz. Die bisher regelmäßigen Monatsversammlungen wurden seltener. Bei einer außerordentlichen Versammlung am 29.03.1931 wurden die Statuten dahingehend geändert, dass der Vorstand *„selbständig Beschlüsse fassen kann“*, *„wenn keine 10 Mann auf der Versammlung sind“*. Das Stiftungsfest im Juni wurde anscheinend vorläufig aufgeschoben. Im Jahresrückblick 1931 wird beklagt, dass wegen fehlender Kräfte keine auswärtigen Veranstaltungen besucht werden konnten. Der Verein zählte 26 Mitglieder und 12 Ehrenmitglieder. Es wurde noch bemerkt, dass die Kassenlage zufriedenstellend war.

Auf der Generalversammlung am 27.12.1931 wurde Alois Krott zum 1. Vorsitzenden gewählt, Schriftführer blieb Theo Reinartz. In einer Satzungsänderung wurde beschlossen, dass man nach 10 Jahren Mitgliedschaft durch Vorstandsbeschluss Ehrenmitglied werden konnte. Es fielen wieder Monatsversammlungen aus, bzw. wurde kein Protokoll geschrieben. Die letzte Versammlung im Jahr 1932 fand am 6. August statt.

Auf der Generalversammlung am 14.01.1933 wurden der 1. Vorsitzende und der Schriftführer wiedergewählt. Unter Verschiedenes wurde beschlossen, „*vorläufig bloß alle 3 Monate eine Versammlung abzuhalten*“. Die nächste Versammlung fand dann am 6. Mai 1933 statt. Es wurde beschlossen, ab sofort die Versammlungen alle 2 Monate abzuhalten. In den Annalen findet man dann, dass die beiden nächsten Versammlungen am 6. Oktober und am 18. November ohne besondere Bemerkungen durchgeführt wurden.

Auf der Generalversammlung vom 22.11.1933 sollte auch der Radsportklub Viktoria dem Zeitgeist folgen – er musste einen **Führer** wählen. Auf Punkt 4 der Agenda kann man in reinstem Sütterlin lesen: „*Entlastung des alten Vorstands und Neuwahl eines Führers*“. Der Noch-1. Vorsitzende verlas ein Schreiben des D.R.V.⁶ und erklärte den Zweck dieses Verbandes. Es gab eine lange Debatte, ob man dem Verband beitreten solle oder nicht: 11 Mitglieder stimmten mit JA, 8 mit NEIN; eine Stimme war ungültig. Dann schritt man zur Wahl des neuen Vorstandes. Als neuer Führer wurde Wilhelm Mathée gewählt. Dieser bestimmte dann Franz Wolter zum 2. Führer und Johann Gerards zum Schriftführer etc. Die Mitgliedsbeiträge sollten ab sofort monatlich bei den Mitgliedern einkassiert werden; dazu wurde das Mitglied Josef Peters bestimmt. Anschließend beschloss man, den Beitrag auf 4 Mark jährlich anzuheben und die nächste Versammlung sollte am 6. Januar 1934 stattfinden. Nach einem kurzen Gedenken an die gefallenen Krieger schloss der neue Führer die Generalversammlung mit einem kräftigen „All Heil!“

Die Versammlung am 6. Januar 1934 fand wie geplant statt. Es wird bemerkt, dass die Sache mit dem D.R.V.-Beitritt noch

⁶ Deutscher Radfahrer-Verband: eine NS- Organisation, die 1933 gegründet wurde. Siehe auch https://de.wikipedia.org/wiki/Bund_Deutscher_Radfahrer, letzter Aufruf am 30.07.2020

nicht endgültig geregelt war. Ansonsten war die Versammlung gut besucht. Die neuen Regeln waren immerhin Anlass für längere Diskussionen. In einem Protokoll heißt es: *„Nach einer langen Aussprache über das Vereinsführertum schloss der Vereinsführer Mathée die mit 13 Mann stark besuchte Versammlung.“* Die Versammlungen fanden jetzt alle 2 Monate immer noch im Vereinslokal bei „Kastemännche“ statt. Im Laufe des Jahres wurden mehrere Touren in die umliegenden Orte (Vossenack, Kalterherberg, Zweifall, ...) gemacht aber keine Wettkämpfe abgehalten. Immer wieder kam in den Versammlungen die *„Debatte über das Führerrecht“* auf und die *„Verbandsfrage“* war immer noch Anlass für Diskussionen: 7 Mann sollten jetzt *„im Kampfsport“* angemeldet werden. Einen guten Überblick über die Situation im Radsportklub Viktoria Anfang 1935 gibt der Geschäftsbericht von 1934:

„Das Jahr 1934 sah im gesamten Deutschen Radsport sowie auch in unserem Verein einen schönen Aufstieg. Dank der Bemühungen unseres Vereinsführers ist es uns gelungen, die Krise zu überwinden und dem D.R.V. beizutreten, der jetzt der alleinige Verband der gesamten Deutschen Radfahrerschaft ist. So haben wir in diesem Jahr wieder eine Kunst- und eine Schulreigenmannschaft zusammenstellen können. Leider haben wir uns im verflossenen Jahr nicht an den Festen der einzelnen Vereine beteiligt und konnten somit auch keine Preise erringen; jedoch haben wir verschiedene Eifeldörfer besucht und haben Sammlungen für unsere Vereinstracht abgehalten. So waren wir in Germeter, Mützenich und Kalterherberg. Der Kassenbestand ist in diesem Jahr recht zufriedenstellend. Dieses haben wir unserem Kassierer und unseren Mitgliedern zu verdanken, die in diesem Jahr trotz Arbeitslosigkeit, die noch bei vielen Mitgliedern unseres Vereins herrscht, recht viele Opfer gebracht haben. Der

Fahrerwart wurde im Laufe des Jahres, als er nicht mehr genügend Interesse am Saalfahren zeigte, seines Amtes enthoben und durch Karl Lütgen ersetzt. Dem Verein traten in diesem Jahr bei Jos. Koeb und Albert Hermes. Abgemeldet hat sich Ludwig Kreitz und ausgeschlossen wurde Albrecht Wolter. So möge denn das kommende Jahr auch unseren Verein auf den Radveranstaltungen sehen, damit unsere jetzige Mannschaft recht viele Preise mit nach Hause bringe. In der guten Hoffnung, daß uns noch recht viele Jahre die Kameradschaft und der Sportgeist in unserem schönen Radsportklub Viktoria erhalten bleibt, radeln wir mit einem dreifachen ALL HEIL ins kommende Jahr 1935.“

Bei der Generalversammlung am 6. Oktober 1934 wurde als 1. Vereinsführer Wilhelm Mathée bestätigt und als Schriftführer Joseph Krott gewählt. In der Monatsversammlung vom Februar 1935 wurde berichtet, dass der Verbandsbeitrag von 30 Mark noch nicht bezahlt wurde. Danach teilte der Vereinsführer Mathée der Versammlung mit, dass er sein Amt niederlegen würde. Dann wurde beschlossen, dass einen Monat vor dem Ablauf des Geschäftsjahres eine Versammlung abgehalten werden sollte zwecks Abmeldung aus dem Verband. Der Geschäftsbericht des Jahres 1935 wird diesmal vom ehemaligen Schriftführer Johann Gerards verfasst; über eine Abmeldung aus dem D.R.V. ist zunächst nichts mehr zu finden.

Bei der Generalversammlung vom 14. September 1935 wurde der 1. Vereinsführer Wilhelm Mathée wiedergewählt, Schriftführer wurde erneut Johann Gerards. In Sachen D.R.V. war der Geschäftsführer aus Aachen erschienen (ein Name wird nicht genannt). Er erklärte zunächst den Sinn und Zweck des Verbandes ausführlich und teilte den Mitgliedern mit, „*dass zur Abmeldung aus dem Verband die Unterschrift sowie die Abzeichen und Mitgliedskarte erforderlich sind; ferner riet er den Mitgliedern, öfters zusammenzukommen, um somit die Kameradschaft und den*

Sport durch Wort und Tat zu pflegen.“ Er riet den Mitgliedern, die Anmeldung bis zur nächsten Versammlung zu vertagen. Auf der gleichen Versammlung wurde noch beschlossen, eine Messe für die Verstorbenen und die gefallenen Mitglieder des Vereins zu bestellen. In weiteren Sitzungen im Jahr 1935 wurden wieder Mitglieder bei verschiedenen Verbänden angemeldet. Der Besuch bei den Versammlungen wurde wiederholt als schlecht bedauert. Am 15. Dezember wurde zum 1. Mal in der Vereinsgeschichte nicht im Vereinslokal getagt, sondern im Lokal des Nikolaus Vaasen.⁷

Die nächste Versammlung war erst wieder am 25. April 1936. Anlass waren die Kirmes in Roetgen und die Planung für das 25-jährige Jubelfest am 19. Juli 1936, bei dem ein Festzug geplant war. Beginnen wollte man mit einem gemeinsamen Kirchgang vom Vereinslokal „Kastemännche“ zur Kirche (wahrscheinlich die kath. Kirche), danach Frühschoppen bis 1 Uhr. Der Weg des Festzugs am Nachmittag wird folgendermaßen beschrieben: Vom Vereinslokal über die Lammerskreuzstraße⁸ bis zur Hauptstraße, dann bis zur Kapelle, von dort über die Faulenbruch-/Roetgenbachstraße bis zur Festwiese. Die Festwiese war die Hauswiese von Reinartz (Kastemännche) an der heutigen Ecke Vogelsang-/Roetgenbachstraße, die so nicht mehr existiert. Die nächste Versammlung fand am 1. August 1936 statt; es wurde vor allem Bilanz gezogen über das stattgefundene Jubelfest. Alles hatte gut funktioniert, jedoch gab es harte Kritik am Vereinsführer, der wohl wegen seiner Ehrenmitgliedschaft angegriffen wurde. Er hatte sich zum Ehrenmitglied machen lassen, ohne die

⁷ Das ist wahrscheinlich das Lokal „Zum Hövel“. Wer es besser weiß, möge sich melden.

⁸ Die Lammerskreuzstraße führte damals von der Roetgenbachstraße am „Kastemännche“ vorbei bis zur Faulenbruchstraße; versetzt ging sie dann weiter über die heutige Lammerskreuzstraße bis zur Hauptstraße.

notwendigen Voraussetzungen zu erfüllen, wie z.B. die 10-jährige Mitgliedschaft. Wir kennen zwar die Satzung nicht, aber aus dem Zusammenhang in den Berichten erkennt man, dass Ehrenmitglieder beitragsfrei waren. Der Führer argumentierte mit seiner Leistung, die er für seinen Verein erbracht habe. Einige meinten aber: *„Das gibt es bei uns nicht, da soll einer wie der andere gehalten werden.“* Der Führer war über diese Kritik sehr erbost, wird berichtet.

Die Generalversammlung vom 24.10.1936 war sehr schlecht besucht, nur 12 Mann waren anwesend. Beim Kassenbericht stiegen die jährlichen Einnahmen zum 1. Mal über 1000 Mark. Interessant ist, dass die Berechnung im Protokoll fehlerhaft wiedergegeben wurde, was aber offensichtlich zunächst niemandem auffiel. Der 1. Führer wurde mit 10 Stimmen wiedergewählt; als Schriftführer wurde Albert Hermes bestimmt. Die Diskussion über die Ehrenmitgliedschaft des Vereinsführers flammte wieder auf. Man warf dem Führer vor, *„es wäre nicht nationalsozialistisch gedacht, wenn er selbst seinen eigenen Vorteil herausuchte.“* Dieser erklärte dann, dass 10 Jahre Mitgliedschaft für die Ehrenmitgliedschaft genüge und beendete damit das Thema. Es gab weiteren „Zoff“ über die gezahlten Preise für neue Fahrräder. Auch das konnte nicht zufriedenstellend geklärt werden. Im Jahre 1937 fanden nur vier normale Monatsversammlungen statt. Man hatte immer wieder Probleme mit den Verbandsmitgliedschaften. Teilweise wurden die Beiträge nicht gezahlt und man erhielt Mahnungen. Die Versammlungen waren allesamt schlecht besucht. Man beklagte sogar Mitglieder, die am Sitzungsabend im Lokal anwesend waren, aber nicht bereit waren, an den Sitzungen teilzunehmen. Im Vereinsleben änderte sich - zumindest was die Protokolle angeht - nicht viel: Man war hauptsächlich mit der Organisation von Dorffesten beschäftigt.

Wird fortgesetzt!

HeuGeVe-Nachrichten

Neue Mitglieder: seit 01.03.2020

Hier hat schon längere Zeit nichts mehr gestanden: Wer kennt mögliche Kandidaten und spricht sie an?

Unsere **Monatstreffen** finden z.Z. im **ev. Gemeindehaus** in der Rosentalstraße 12 statt. **Wir treffen uns immer am 2. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr.** Das nächste Treffen ist also am **12.08.2020.** Unsere **Mitglieder und Gäste** sind herzlich willkommen.

Kurze Tagesordnung:

- Anliegen der Versammlungsteilnehmer
- Tag des offenen Denkmals®
- Verschiedenes

Weitere und genauere Angaben zur Agenda des August-Monatstreffens machen wir in der Einladung, die unseren Mitgliedern per eMail zugeschickt wird. Ob es auch eine Notiz in der Presse geben wird, ist z.Z. noch ungewiss, da die lokale Redaktion der Tageszeitung an einer Berichterstattung von Vereinsnachrichten nicht mehr interessiert zu sein scheint.

Tag des offenen Denkmals am 13. Sept. 2020

Wir planen, an diesem Tag auf unserem Westwall-Grundstück am Gefallenendenkmal die vorbeikommenden Wanderer zu empfangen und auf Wunsch mit Vorträgen an die Geschichte dieses Orts zu erinnern. Dazu werden wir dort einen Stand aufbauen, mit dem der HeuGeVe sich präsentieren kann.

Gleichzeitig möchten wir gerne auch auf die Aktion **„Drachenzähne – In Farbe“** einer Künstlergruppe um Monika von Bernuth aufmerksam machen, die ebenfalls am 13. September an

unserer Höckerlinie ihr Kunstprojekt präsentieren will. Nähere Informationen dazu findet man im Internet unter dem folgenden Link:

www.drachenzaehne-in-farbe.de

Wir werden an diesem Tag von etwa 10 Uhr bis 17 Uhr auf unserem Grundstück mit mindestens 2 Personen präsent zu sein. Um das zu organisieren, benötigen wir Mitstreiter. Interessenten können sich bitte beim Monatstreffen melden oder eine eMail an info@heugeve-roetgen.de schicken bzw. die Telefonnummer 02471-2615 anrufen.

Diese Veranstaltung wird auch eine Gelegenheit sein, unsere Literatur zu verkaufen. Wenn bis dahin unsere Veröffentlichungen für 2020 (Kalender 2021, RB-Buch Bd. IV) fertig sein sollten, werden wir sie dort anbieten. Ansonsten verkaufen wir unsere zahlreichen alten Veröffentlichungen.

Obstpressen am 17. Okt. 2020 auf dem Roetgener Markt

Zusammen mit dem BINE e.V. werden wir auch dieses Jahr wieder eine Obstpressaktion anbieten. Wer Obst pressen lassen will, findet hier die notwendigen Infos für die Vorbereitung:

Termin: Samstag, 17.10.2020, ganztägig (abhängig von der Nachfrage)

Ort: Marktplatz Roetgen

Anmeldung entweder telefonisch unter 0170-2357572 bzw. 02403-28241, per Email an obst@bine-aktiv.de oder im Internet www.obst.bine-aktiv.de unter **Obstpresstermine Roetgen, 17.10.2020**

Wir wissen zwar noch nicht, wie die Obsternte dieses Jahr ausfallen wird, durch die Fröste im Mai könnte das aber schwierig werden.

Weitere Informationen zum Projekt „Alten Weberei“

Nachdem unsere Mitglieder bei einer Abstimmung über das o.g. Projekt für seine Fortführung gestimmt hatten, wurden bei einer Vorstandssitzung am 29.06.2020 folgende drei Beschlüsse gefasst:

- 1. Soll die AG-Lütgens den Erwerb und die Renovierung der „Alten Weberei“ weiterverfolgen?**
Der Vorstand entschied einstimmig mit „JA“.
- 2. Wollen wir unter Leitung von Herrn Christoph Erhardt eine Arbeitsgruppe „Webereizentrum Roetgen“ gründen, in der auch ein Vorstandsmitglied des HeuGeVe Mitglied ist?**
Der Vorstand entschied auch hier einstimmig mit „JA“. Vom Vorstand wurde Prof. Marga Wilden als Mitglied der neuen Gruppe bestätigt; Marga hatte sich vorher dankenswerterweise zur Verfügung gestellt. Es wurde weiter angeregt, unsere Mitglieder zu fragen, wer Interesse an einer Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe hat (AP -> Rolf Wilden).
- 3. Bernhard Müller schlug vor, die Heimat-Ministerin, NRW, durch den HeuGeVe nach Roetgen einzuladen und das Projekt vorzustellen: Wollen wir das machen?**
Alle Vorstände waren dafür, das einmal zu versuchen.

Insbesondere zu der Aktivität „**Webereizentrum Roetgen**“ bitten wir unsere interessierten und kundigen Mitglieder, sich zu melden. Auch Nichtmitglieder, die auf Grund ihrer Interessenlage oder Erfahrung zum Thema etwas beitragen könnten, bitten wir um Mitarbeit. Wir werden diesen Punkt noch weiterverfolgen.

Die in den RB_07/2020 abgedruckten Bemerkungen unserer Mitglieder zu unseren Plänen wurden bei der letzten Monatsversammlung angesprochen. Für die, die nicht teilnehmen konnten, wollen wir hier die Frage nach der **Haftung der Mitglieder**, wenn

der Verein seinen eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, die insbesondere von Frau Angelika Henn gestellt wurde (10. Kommentar), noch einmal schriftlich beantworten:⁹

Der Verein haftet. Er ist eine eigenständige Rechtspersönlichkeit, eine juristische Person. In keinem Fall haften die Mitglieder.

https://www.haufe.de/recht/weitere-rechtsgebiete/allg-zivil-recht/wann-haften-die-vereinsmitglieder-mit-ihrem-privatvermoe-gen_208_76852.html : *„Es bleibt also festzuhalten, dass die Mitglieder eines e.V. dem Verein nur die satzungsgemäß festgelegten Beiträge schulden und dies damit die entscheidende finanzielle Grundlage des e.V. ist. Für schuldrechtliche oder deliktische Forderungen gegen den Verein müssen die Mitglieder darüber hinaus mit ihrem Privatvermögen nicht einstehen, es bleibt beim Grundsatz der Vereinshaftung. Haftungsmasse für Gläubiger des e.V. ist allein das Vereinsvermögen. Ist dieses nicht auskömmlich, geht der Verein in Insolvenz.“*

Es bleibt also dabei: **Die Mitglieder schulden dem Verein nur die Beiträge!**

Um nach dem Beschluss des Vorstands, das Projekt fortzuführen, hat der HeuGeVe einen Architekten beauftragt, eine genaue Kostenberechnung für das Gesamtprojekt zu erstellen.

Inzwischen hat die „AG Lütgens“ sich weiter um die Finanzierung des Erwerbs von Grundstück und Haus mit der „Alten Weberei“ gekümmert. Bei einem Termin mit der Sparkasse Aachen haben wir unser Projekt vorgestellt. Nach Prüfung der Unterlagen hat uns die Sparkasse Aachen die Unterstützung unserer Aktionen zugesichert.

Da sich das Projekt z.Z. in einer kritischen Phase befindet, wollen wir uns mit der Veröffentlichung von Fortschritten z.Z. etwas zurückhalten. Das bedeutet aber nicht, dass wir untätig sind. Unsere Mitglieder wollen wir auf dem Laufenden halten, z.B. in unseren „Roetgener Blättern“. Der Vorstand steht außerdem jederzeit für Auskünfte bereit.

⁹ Wir danken Bernhard Müller für diese Recherche.

Blickpunkt



Schlägt man das Protokollbuch des Rad-Sport-Klubs Viktoria Rötgen vom Januar 1927 auf, so fällt sofort diese Abbildung ins Auge. Für unsere säkularisierte Welt ist das heute zumindest ein ungewöhnlicher Anblick. Sie zeigt uns aber die tiefe Verwurzelung unserer Vorfahren in eine von Glauben und Religion bestimmte Welt; selbst nach dem 1. Weltkrieg hatte sich das nicht geändert. Auch so profane Vorgänge wie das Schreiben von Sitzungsprotokollen wurden unter die Oberaufsicht einer höheren Gewalt gestellt, die selbstverständlich als persönlicher Gott letztendlich die Verantwortung trug.

Heute wäre das undenkbar! Welcher Verein würde so etwas noch machen? Wahrscheinlich würde er sich der Lächerlichkeit der aufgeklärten Zeitgenossen preisgeben.



sparkasse-aachen.de

Brauchstum ist einfach.

Wenn der Finanzpartner Vereine fördert, die Tradition und
Geschichte in der Region lebendig halten.

 Sparkasse
Aachen